

Kleine Kunst im Hause

Autor(en): **Rogorsch, Isolde**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Kunst im Hause

Text und Bilder von
Isolde Rogorsch

Handgemalter Porzellan-Service



Heute gehört das Wochenende dem Sport, der unsern Körper stärkt und gesund erhält, der aus uns den kräftigen, sonnen- und lichtdurchpulsten Latmenschen macht. Zupacken! ist

die Lösung der Zeit, die wohl manchen gar zu robust, ja beinahe rücksichtslos werden läßt. Den besten Ausgleich und die wohlthuendste Ent-



Sind sie nicht wirklich schön, diese Krüge und Kerzenhalter?

spannung finden wir daher in der Beschäftigung mit Schönerem, so zum Beispiel in der bildenden Kunst, die schon im kleinen Kinde beglückende Saiten aufklingen läßt. Es braucht nur eine Anregung, um der jungen Seele zu schönster Entfaltung zu verhelfen, denn besonders Zeichnen und Malen ist es, was Kleine und Große gleichermaßen fesselt und ihrer Phantasie weitesten Spielraum läßt. Wieviel mehr inneren Gewinn bringt solch ein trüber verregneter Abend, wenn wir im behaglichen Heim beim sanften Lampenschein mit Sorgfalt die matten und strahlenden Farben anreiben, anstatt im Café oder im Kino zu sitzen. Da vertiefen wir uns in die edlen geschwungenen Linien eines schlichten Ornamentes, das wir auf Porzellan pausen,

dort beglückt uns die zierliche Schönheit eines Rosenbuketts, mit dem wir den handgearbeiteten Pergamentschirm schmücken wollen. Vom Einfachen zum Schweren schreitend, entdecken wir immer neue Schönheiten, unser Auge wird sehend für Dinge, die wir sonst kaum beachten, und die doch in ihrer natürlichen Form eine minutiöse Vollendung zeigen, wie sie eben nur aus der großen Schöpferhand hervorgehen konnte. Die Harmonien der Farben werden uns vertraut, wir wählen, stimmen ab, lernen Licht und Schatten setzen und staunen schließlich selbst über das kleine Kunstwerk, das uns bei einiger Ausdauer und Liebe gelingt.

Unendlich viele reizvolle Dinge lassen sich durch Bemalung mit Lack oder Farbe herstellen. Glas, Porzellan, Pergament und Holz sind die geeigneten und beliebten Werkstoffe.

Zum freien Entwerfen der Malereien gehört schon einiges Können, das sich aber in Kursen



Wohlgefällig betrachtet das junge Mädchen sein gelungenes Werk

bei unsern feinsinnigen Kunstgewerblerinnen bald aneignen läßt. Doch können wir auch nach Vorlagen arbeiten und zum Beispiel hübsche Motive, die uns besonders gefallen, einfach auf den betreffenden Gegenstand aufpausen und dann in frohen oder gedämpften Farben ausmalen. Wertvolle und reichhaltige Anregungen bieten alte Stickereien oder Malereien in Museen, die an erhabener Schönheit kaum zu übertreffen sind.

Entzückende Effekte lassen sich in Lackarbeiten erzielen; Craquelé ist wohl allen vom Sehen bekannt und erweckt immer einen gediegenen, beinahe antiken Eindruck. Deshalb fügt es sich außerordentlich harmonisch alten Einrichtungen ein, gibt aber auch dem modernen Raum eine warme Note. Wundervoll sind Schalen und Schirme in Craquelé mit duftigen Blumenbuketts in zarten Farben bemalt, aber auch Glas mit Rosen- und Blattmustern, Flacons in allen Größen, oft nur mit rot-weiß-schwarzen Tupfen verziert, wirkt ganz entzückend und kann zu allen möglichen Zwecken verwendet werden. Für unsere Diele bemalen wir einen bauchigen Krug oder eine weite niedere Vase in kräftig bäuerlichen Tönen. Dann sind da noch die kleinen Sachen und Säckelchen, die sich besonders für Kinderarbeiten eignen, weil man dazu keine so große Geduld zu haben braucht, wie: Serviettenringe, Ständer für Papier Servietten, Brieföffner, Kästchen und Döschen, kleine Teller und was der hübschen Dinge mehr sind.

Welche Lust liegt für die Kinder allein im Hantieren mit Pinsel und Farbe! Kommt auch bei den Kleinsten manchmal mehr aufs Schürzchen als auf den Gegenstand an, so sind sie doch stets mit Feuereifer, mit glühenden Bäckchen dabei, denn was gäbe es Schöneres, als unter dem Pinsel Märchenprinzen und -prinzessinnen erstehen zu lassen, wie sie sonst nur im Traume vorkommen.

Die künstlerisch schöpferische oder nachschöpferische Arbeit erfüllt uns mit solcher Lust und Freude, erweckt eine solch beglückende Umgebung am Werk, daß auch der längste Abend dadurch zu einem wirklichen Erlebnis wird.